

Pfingstgottesdienst vom 27. Mai 2012

Predigt: Martin Aebersold

Fascht e Familie

Gottes Geist und die Kinder Gottes



Römer 8,12-17

*„Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit,
dass wir Gottes Kinder sind.“*

Neue Gottesdienstserie: „Identity – Gemeinde in Bildern“

Gottes Leidenschaft für seine Gemeinde: die Bibel gebracht faszinierende Bilder und Vergleiche, um seine Beziehung zur Gemeinde zu beschreiben. Bilder der Familie, des Volkes, des Tempels, der Schafherde, des Weinstocks, u.a. – es sind anschauliche Vergleiche, um die Gemeinschaft von Jesus mit seiner geliebten Familie greifbar zu machen. Clichés und eigene Vorstellungen, wie denn die Gemeinde sein müsste, lassen wir mehr und mehr hinter uns. Wir entdecken, wie sich Jesus selbst seine Kirche vorstellt. Der Fokus liegt nicht auf dem Tun und Auftrag der Gemeinde, sondern zunächst auf dem Sein und dem Wesen. Auf der Identität.



Fascht e Familie

Bibeltext: Römer 8,12-17

Heute ist Pfingsten. An diesem Tag wurden die Jünger von Jesus mit Heiligem Geist erfüllt. Der Heilige Geist ist Gott – eine Person des dreieinigen Gottes. Pfingsten und die Gründung der Gemeinde gehören untrennbar zusammen. Es ist der Geburtstag der weltweiten Kirche. An Pfingsten ist die Gemeinde im neutestamentlichen Sinn entstanden.

1. Gemeinde als Familie

Die Familie ist das erste Bild, das wir betrachten. Ein sehr grundlegendes Bild, denn die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Leider sind heute viele Familien zerbrochen. So kann die Gemeinde wie zu einem 2. Zuhause werden. Fast wie zu einer Familie, wo Brüder und Schwestern, Väter und Mütter gefunden werden können. Wo man Annahme und Geborgenheit erleben kann. In der Bibel begegnet uns Gott als Vater und wir dürfen seine Kinder sein.

2. Wie komme ich in Gottes Familie?

Wie im natürlichen Leben ein Kind durch eine Geburt zur Welt kommt, so kommt im geistlichen Leben ein Mensch durch eine neue Geburt in Gottes neue Welt (Johannes 3,3+6). Wer an Jesus Christus glaubt und ihn in sein Leben ganz bewusst aufnimmt, bekommt den Heiligen Geist und wird Kind Gottes (Johannes 1,12; 3,16; Epheser 1,13). Wer diese Neugeburt erlebt hat, gehört zu Gottes Familie – zur weltweiten Gemeinde.



Johannes 1,12 und 3,3+6+16; Epheser 1,13

3. Wie lebe ich als Kind Gottes?

Römer 8,12-15

Durch Gottes Geist bist du kein Sklave oder Knecht mehr. Du hast nicht einen Sklaven-Geist erhalten („Geist der Knechtschaft“), sondern einen kindlichen Geist („Geist der Sohnschaft“).



Wo bist du gefangen im eigenen Leben? In Zwängen der Arbeit(sucht)? Gefangen unter eigenen Schwächen? Unter Schuld und Sünde? Getrieben von menschlichen Lust?





merke

Als Kind Gottes bist du frei von alledem! Es heisst im Vers 12 und 13, dass wir diesen Zwängen nicht mehr hilflos ausgeliefert sind. Durch Gottes Geist sind wir in der Lage, unsere menschliche Lust, die uns so oft gefangen nimmt, auszuschalten und buchstäblich zu töten! Das heisst nicht, die Lebensfreude zu töten, sondern die Lust, die gefangen nimmt.



praktisch

Werde dir einer konkreten Gebundenheit bewusst. Bitte Gott um Vergebung und um Erkenntnis, was abläuft. Löse dich im Gebet ganz konkret davon. *„Durch den Heiligen Geist bin ich frei von diesem Zwang. Das und das ist tot für mich. Ich lebe in der Kraft des Heiligen Geistes.“*

Römer 8,15-17

Es ist genial, als Kind Gottes in Freiheit zu leben und diese Freiheit immer mehr zu entdecken! **„Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: "Vater, lieber Vater!" Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.“** (Römer 8,15b-16) Durch den Glauben gehörst du zu Gottes Familie (Eph 2,19) und darfst Gott im kindlichen Vertrauen „Vater“ nennen. „Lieber Vater“, aramäisch „Abba“. Das ist die innige, zärtliche Anrede „Papa, Papi“. Du darfst jederzeit in die Nähe des Vaters kommen, weil du von Gott angenommen bist. Du darfst ihm sozusagen auf dem Schoss sitzen wie ein Kind seinem Vater und ihm alles sagen, was dich bewegt. Pflege diese innige und herzliche Beziehung zu deinem Vater im Himmel. Suche ihn täglich, mehrmals, ganz bewusst und lebe in dieser Verbindung mit ihm.

4. Wie lebe ich in Gottes Familie?

Der Bibeltext in Römer 8 hat den Schwerpunkt mehr auf der Beziehung des Vaters zu seinen Kindern durch den Heiligen Geist. Ein wichtiger und sehr grundlegender Aspekt von Gottes Familie kommt im 1. Johannesbrief 5,1 gut zum Ausdruck: **„Wer glaubt, dass Jesus der von Gott versprochene Retter ist, der ist ein Kind Gottes. Kinder aber, die ihren Vater lieben, die lieben auch ihre Brüder und Schwestern.“**



Fragen

- Was heisst es, Gott zu lieben?
- Was heisst es, die Brüder und Schwestern zu lieben?
- Wo ist ehrliches Ansprechen von wunden Punkten richtig?
- Wo ist das barmherzige Zudecken von Schwächen besser?



28. Mai – 10. Juni 2012

Mo	28		
Di	29		
Mi	30	10.00	Bibelstudie: Galaterbrief
		20.00	Gebet für Pfäffikon <i>im Ref. Kirchgemeindehaus, grosser Saal organisiert von Landes- und Freikirchen von Pfäffikon</i>
Do	31	12.00	Mittagsgebet
Fr	1	20.00	Bastelabend für alle Frauen <i>Kosten Fr. 15.-</i>
Sa	2	14.00	Yoyo Jungschar
		19.00	Kätschup: Spezial Guest
So	3	10.00	Zeugnisdienst: Erlebnisse zum Thema Gebet Kinderhort, Kids-Treff Chilekafi <i>Untiabschluss von Timon Schnierl in der Chrischona Uster</i>
Mo	4		
Di	5	19.30	Trägerkreissitzung (gleichzeitig Gebet)
Mi	6	9.30	Yoyo Sing-Spieltreff
Do	7	12.00	Mittagsgebet
Fr	8		
Sa	9		
So	10	10.00	Gottesdienst „Eine multikulturelle Nation?“ <i>(Bibeltext: 1. Petrusbrief 2,9-10)</i> Kinder am Anfang oben Kinderhort, Kids-Treff

Vorschau:

19. Juni: Gemeindeversammlung

